

## Basic Information

---

Inventory number	RPM_V 8252
Location	<a href="#">Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim</a>
Object name	Wurfspeer
Place where collected	Afrika, südliches Afrika, Namibia, Missionsstation Otjozondjupa (Waterberg)
Materials	Fell (unbestimmt)
Dimensions	L: 145 cm
Parts	Einzelteil
Technology	Not assigned
Year of manufacture	vor Februar 1904
Associated people and institutions	<a href="#">Wilhelm Eich</a>
Bundle	Konvolut von Objekten, geschenkt von Willibald Eich
Type of object	Jagd- oder Kriegswaffe
Category of object	Ethnographica
Cultural attribution	No attribution
Description	Das am Speerschaft befestigte Haarbüschel ist wahrscheinlich die Schwanzquaste eines Gnu. Laut Auskunft von Nzila M. Mubusisi (National Museum of Namibia, Windhuk) und Werner Hillebrecht (Museums Association of Namibia), September 2019, wurden Speere zur Zeit Eichs allenfalls noch zeremoniell verwendet. Die an ihnen befestigten Schwanzquasten stammen von Pferd oder Gnu.

## Documentation

<b>Year of arrival in the current collection</b>	1935
<b>Month of arrival in the current collection</b>	September
<b>Day of arrival in the current collection</b>	3
<b>Type of acquisition</b>	als Schenkung
<b>Acquired</b>	Willibald Eich, Hildesheim
<b>Previous owner</b>	Wilhelm Eich, Missionar der Rheinischen Mission
<b>Provenance</b>	<b>Comments</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• 3. September 1935 acquired through Roemer- Museum Hildesheim (bis 1894: Städtisches Museum Hildesheim) als Schenkung at/from Willibald Eich (1886-1960).</li><li>• September 1935 acquired through Willibald Eich (1886-1960) aus Nachlass at/from Wilhelm Eich (1850-1935).</li><li>• Februar 1904 acquired through Wilhelm Eich (1850-1935) durch unbekannte Erwerbsart at/from unbekannter Herero in Otjozondjupa.</li></ul>	Willibald Eich (24.7.1886 in Okahandja-13.10.1960 Hildesheim) erbt die Objekte von seinem Vater, dem Missionar Wilhelm Eich (15.9.1850 Dierdorf-1935 Swakopmund). Recherchen im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal haben ergeben, dass die Stücke keine "Kriegsbeute" von der "Schlacht am Waterberg" am 12.8.1904 sein können. Aus seinem Bericht (siehe Literaturhinweise) und Archivalien im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, ergibt sich, dass Eich Otjozondjupa/Waterberg zum Zeitpunkt der "Schlacht am Waterberg" längst verlassen hatte. Weitere Archivalien legen den Schluss nahe, dass er bis an sein Lebensende nie mehr dorthin zurückkehrte.
<b>Editor's initials</b>	SL
<b>Transcript of inventory book entry</b>	Wurfspeer aus Rundeisenstange in eine flache grobgearbeitete Eisenspitze auslaufend. Am oberen Ende mit Fellbekleidung und Haarbüschel verziert (wie V. 8521). Geschenk von Herrn Eich, hier, 3.9.35. Herero, Waterberg, D.S.W. Afr. Geschenk Nr. 42/3/9/1935.
<b>Year of most recent editing</b>	2020
<b>Status</b>	Provenienz bearbeitet

## Additional Information

---

PDF inventory book

[PDF](#)

Related literature

Eich, Wilhelm, "In Waterberg und im Gefolge der Hereros von Waterberg bis Okahandja", in "Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand. Erlebnisse und Beobachtungen Rheinischer Missionare." Heft 4. Barmen: Missonshaus, 1904, S. 9-30. Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, Archivalie 1609 c Bd. 5, Bericht Eichs an die Deputation der Rhein. Mission Barmen vom 14.04.1904 mit den Ereignissen ab 14. Januar (Ausbruch des „Aufstands“ am 12. Januar). Dieser Brief bildet die Grundlage für den gedruckten Bericht in „Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand“.

Dito, Archivalie 1609 c Bd. 3 1904, insb. pag. 15.

Object URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/rpm\\_v-8252/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/rpm_v-8252/)